



## Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 10. Dezember 2015** um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

### 8. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

**Anwesend:** Bgm. Wilhelm Müller, Vizbgm. Harald Kaufmann, GR Thomas Groß, GR Christian Pfister, GV Bertram Meusburger, GV Hildegard Burtscher, GV Norbert Enenkel, GV Gerold Burtscher, GV Walter Jenni, GV-Ersatz Karl Obexer

**Entschuldigt:** GV Stefan Bickel, GV Xaver Stark, GV Wilfried Bischof

## Tagesordnung

Eröffnung und Begrüßung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Information über Mittelfristige Finanzplanung
3. Beratung und Fassung eines Grundsatzbeschlusses über Ankauf Haus Nr. 140 (Fam. Kaufmann)
4. Beratung und Beschlussfassung über Verbleib (Nichtkonvertierung) des CHF-Darlehens des Vereines zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Thüringerberg
5. Beratung und Beschlussfassung über Nutzungsvereinbarung des Walserstolzhauses (neu „biosphärenpark.haus“)
6. Beratung und Beschlussfassung des Statutes über den Kindergarten Thüringerberg
7. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfuhrverordnung
8. Genehmigung der Niederschriften der 5. Sitzung vom 13.08.2015, der 6. Sitzung vom 23.09.2015 und der 7. Sitzung vom 12.11.2015
9. Berichte
  - a) Bürgermeister
  - b) Vorstand
  - c) Ausschüsse
10. Allfälliges

## Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 20.00 Uhr die 8. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und die Schriftführerin Domig Dagmar.

### 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 8. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des Vlbg. GG ist gegeben.

### 2. Information über Mittelfristige Finanzplanung

Am 1. Oktober fand die 1. Sitzung des Ausschusses Mittelfristige Finanzplanung statt. Als Grundlage für die MFP wurden von Buchhalter Othmar Bickel und Sekretär Reinhard Martin für jede Haushaltsstelle die regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben gegenüber den außertourlichen Anschaffungen und Investitionen herausgefiltert. Unter Zugrundelegung einiger Annahmen und Berücksichtigung der Kreditrückzahlungen wurden diese Werte bis zum Jahre 2019 hochgerechnet. Die Tabellen wurden auch mit verschiedenen Projekten berechnet. Ziel der MFP ist es, die Haushaltsgebarung „im Lot“ zu halten und bei Investitionen und Anschaffungen die finanziellen Auswirkungen auf einen längeren Zeitraum möglichst genau berechnen zu können. Die MFP ist dabei jährlich mit Einarbeitung des Rechnungsabschlusses bzw. Voranschlages fortzuschreiben.

Bgm. Müller präsentiert die verschiedenen Gruppen im Haushalt der Gemeinde. In der sogenannten Null – Variante scheinen nur die laufenden Ein – und Ausgaben auf ohne neue Anschaffungen und Investitionen. Der finanzielle Spielraum ist zur Zeit beengt, da für die Volksschule die letzten Rückzahlungen zu tätigen sind und für das alte Posthaus noch zwei Jahre lang zurückgezahlt werden muss. Außerdem steigen die Kosten für den Sozialfonds und das niedrige Wirtschaftswachstum vermindert die Einnahmen. Die höhere Einwohnerzahl wird erst ab 2017 zu Buche schlagen. Somit sollte nur in Projekte investiert werden, die unbedingt notwendig sind und diese sollten langfristig finanziert werden. Anstehende Investitionen sind:

- Spielraumkonzept mit Kosten von ca. 120.000 €
- Wasserversorgung – 1. Etappe ca. 230.000 €
- Ankauf von einem Wohn – und Geschäftsgebäude – ca. 400.000 €
- Gehsteig Faschinastraße – ca. 300.000 €

### 3. Beratung und Fassung eines Grundsatzbeschlusses über Ankauf Haus Nr. 140 (Fam. Kaufmann)

Am 21. Juli 2015 wurde von den Mitgliedern des Ausschusses Bau- und Infrastruktur das Haus Nr. 140 in Begleitung von Bmstr. Christian Heim besichtigt. Von Christian Heim wurde daraufhin eine Schätzung des Objektes als Ankaufberatung sowie eine Grobschätzung des Sanierungsaufwandes ausgearbeitet. Laut dieser Schätzung ist das Haus ca. 376.000 € wert, allerdings ist der Sanierungsaufwand ungefähr gleich hoch. Beide Gutachten wurden seitens der Gemeinde auch der Familie Kaufmann zur Verfügung gestellt. In der 2. Sitzung des Infrastrukturausschusses am 15.10.2015 wurde für den möglichen Ankauf des Hauses Nr. 140 von der Familie Kaufmann ein Verhandlungsteam bestehend aus Bürgermeister, Vizebürgermeister und Peter Pfefferkorn gebildet. Am Dienstag, den 24.11.2015, fand ein Verhandlungsgespräch mit der Familie Kaufmann (Friedrich Kaufmann, Monika Wohlgenannt, Ingrid Loacker) statt. Die Gemeinde machte dabei der Familie Kaufmann ein Kaufangebot in der Höhe von 290.000 €. Am 2.12.2015 erfolgte die Rückmeldung von der Familie Kaufmann, dass sie das Angebot annehmen wolle.

GV Thomas Groß erläutert die Räumlichkeiten des Hauses genauer. Das Haus ist ca. 50 Jahre alt und es besteht aus mehreren Wohnungen, von denen die Kellerwohnung mit 86 m<sup>2</sup> zur Zeit vermietet ist. Im Erdgeschoss befindet sich eine Gewerbefläche mit 116 m<sup>2</sup> und ein Lagerraum. Die Obergeschoßwohnung hat 112 m<sup>2</sup> und die Dachwohnung 73 m<sup>2</sup>. Das Haus ist in einem guten Zustand, nur energietechnisch veraltet, besitzt große Balkone und könnte

sofort vermietet werden. Bei kompletter Vermietung würden die Einnahmen ca. 2.100 € betragen. Allerdings ist die Grundfläche mit 597 m<sup>2</sup> sehr gering und laut Christian Heim wird es da ein Problem mit den Stellplätzen geben. Vizbgm. Harald Kaufmann meint, dass es darum sehr wichtig sei, möglichst schnell Gespräche mit der Pfarre über einen Grundankauf südlich und westlich des Hauses zu führen, da auch momentan aus Sicht der Pfarre ein günstiger Zeitpunkt dafür sei. GV Thomas Groß findet einen Grundankauf nur dann wichtig, wenn ein Bauträger das Haus übernehmen sollte. Sollte im Bereich altes Posthaus und altes Feuerwehrhaus ein Wohnbauprojekt realisiert werden, hätte die Gemeinde dann zusätzliche Flächen für den Eigenbedarf zur Verfügung. Bgm. Wilhelm Müller erinnert, dass das Haus Nr. 140 zwar das zehnte Gebäude in Gemeindebesitz wäre, doch diese Anzahl sollte durch die Übergabe des Posthauses und des alten Feuerwehrhauses an einen Bauträger reduziert werden. Auf alle Fälle ist es wichtig, dieses Projekt aktiv anzugehen. GR Gerold Burtscher stellt die Frage, ob es sinnvoll ist, den Ankauf eines alten Hauses über einen Zeitraum von 20 Jahre zu finanzieren und er spricht sich, bei einer positiven Entscheidung, für eine kurzfristige Finanzierung aus.

Der Grundsatzbeschluss über den Ankauf des Hauses wird einstimmig gefasst. Nun soll der Kaufvertrag und weitere Details im Verhandlungsteam ausgearbeitet werden und auch über einen Grundankauf nachgedacht werden.

#### **4. Beratung und Beschlussfassung über Verbleib (Nichtkonvertierung) des CHF-Darlehens des Vereines zur Förderung der Infrastruktur der Gemeinde Thüringerberg**

Für die Teilfinanzierung des Feuerwehrhauses / Kindergarten wurde im Jahre 2009 bei der BAWAG P.S.K. ein Darlehen im Gegenwert von 750.000 € in CHF aufgenommen. Nachdem der LIBOR mit der Zeit unter Null gefallen war, hat die Gemeinde Thüringerberg mit Schreiben vom 24.03.2015 eingefordert, dass auch die Negativwerte unter Null zu Gunsten des Kreditnehmers zu berücksichtigen seien. Aufgrund dessen wurde von der BAWAG P.S.K. ein Angebot für die Konvertierung in Euro mit einem Fixzinssatz von 1,8 % für 10 Jahre bzw. mit neuen Konditionen beim Verbleib in CHF angeboten, bei welchem der Aufschlag von 0,8 % auf 0,4 % gesenkt würde. Der Vorschlag der Gemeindeverwaltung ist, das Angebot der BAWAG P.S.K. mit Verbleib im CHF zu den neuen Konditionen anzunehmen.

Das Darlehen läuft bis ins Jahr 2030. Der Gemeindeverband empfiehlt, im Schweizer Franken zu bleiben. GV Walter Jenni schlägt einen Musterprozess des Gemeindeverbandes gegen die Banken vor, da diese die Zinsvorteile nicht an ihre Kunden weitergeben. Er gibt außerdem zu bedenken, dass dieser Nachlass beim Aufschlag jederzeit wieder rückgängig gemacht werden kann. GV Gerold Burtscher meint, dass es einen neuen Kreditvertrag brauche, wenn der Aufschlag bei 0,4 % fixiert würde.

Bgm. Wilhelm Müller stellt einen Antrag auf Vertagung auf die nächste Sitzung, damit mehr Informationen eingeholt werden können. Dieser wird einstimmig angenommen.

#### **5. Beratung und Beschlussfassung über Nutzungsvereinbarung des Walserstolzhauses (neu „biosphärenpark.haus“)**

Es liegt nun die im Namen der anderen drei Gemeinden von der Gemeinde Raggal ausgearbeitete Nutzungsvereinbarung für das Walserstolzhaus vor. Diese regelt u.a. dass im Innenverhältnis die Gemeinden Sonntag und Fontanella sämtliche Kosten zu tragen haben. Als einzigen finanziellen Beitrag bringen alle Gemeinden des Tales 3 €/EW und Jahr, wertgesichert, in den Betrieb ein. Die Vereinbarung regelt auch, dass nach drei Betriebsjahren, spätestens bis zum 31.12.2019, eine Entscheidung bzgl. einer allfälligen Beteiligung durch die anderen vier Gemeinden zu fällen ist. Die Vereinbarung zum Stand 26.11.2015 wurde mit der Einladung zur Gemeindevertretungssitzung mitgesandt.

Ein Beschluss muss erst bis Ende Februar 2016 gefasst werden, deshalb wird jetzt hauptsächlich über den Entwurf beraten. Vizbgm. Harald Kaufmann meint, dass ein Beschluss in der Gemeindevertretung gar nicht notwendig sei, da es sich um keine finanzielle Entscheidung handelt. GV Walter Jenni gibt zu bedenken, dass durch die jährliche Erhöhung des Beitrages eine Indexierung durch die Hintertüre stattfindet. Einigen Gemeinde-

vertretern ist der Zeitpunkt der Bilanzierung zu schwammig. Außerdem gibt vor allem Bgm. Wilhelm Müller zu bedenken, dass der Verein Regionalplanungsgemeinschaft Großes Walsertal und Biosphärenpark sich in vielen Punkten vermischen und dass dies durch die zusätzlichen Aufgaben im Biosphärenparkhaus noch verstärkt wird. Zudem mangelt es durch ein fehlendes Prüfmandat an Kontrollmöglichkeiten. Vizebgm. Harald Kaufmann kritisiert, dass die Vereinbarung nur von Raggal, Sonntag und Fontanella ohne Einbeziehung der anderen Gemeinden ausgearbeitet wurde.

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag, dass in die Nutzungsvereinbarung folgende Änderungen eingearbeitet werden sollen:

- Die Bilanzierung hat bis spätestens 01.05.2018 zu erfolgen
- Die Statuten der Regio sollen grundlegend überarbeitet werden, damit eine saubere Trennung zwischen Regio und Biosphärenpark vorgenommen werden kann. Dazu gehört auch ein Entsendungsrecht eines Rechnungsprüfers für die Gemeinden.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme von Hildegard Burtscher angenommen.

## **6. Beratung und Beschlussfassung des Statutes über den Kindergarten Thüringerberg**

Ab 1. Jänner 2016 wird der begünstigte Steuersatz für kommunale Leistungen durch Betriebe gewerblicher Art wie z.B. Kindergärten von zehn auf 13 Prozent angehoben. Der von der Gemeinde betriebene Kindergarten erfüllt die geforderten Kriterien für die Gemeinnützigkeit mit Ausnahme von den verfahrensrechtlich zwingend vorgeschriebenen Satzungen. Die nicht vorhandenen Satzungen können in Form eines Organisationsstatutes für den Kindergarten mittels eines vor dem 1.1.2016 gefassten Gemeindebeschlusses ersetzt werden. Dadurch bleibt der begünstigte Steuersatz auf 10 %. Bgm. Wilhelm Müller liest das Musterstatut vor. Anschließend wird der Antrag, das Musterstatut zu beschließen, einstimmig angenommen.

## **7. Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Abfuhrverordnung**

Die letzte Abfuhrverordnung wurde am 29.12.2006 erlassen. Die Abfuhrverordnung ist an die neuen Gegebenheiten (Altstoffcontainerplatz, etc.) und die verfeinerten Sammelmethode anzupassen. Diese soll mit 01.01.2016 in Kraft treten. Bgm. Wilhelm Müller beschreibt die erfolgten Änderungen in der Abfuhrverordnung.

Der Antrag von Bgm. Wilhelm Müller, die Änderungen in der Abfuhrverordnung zu beschließen, wird einstimmig angenommen.

## **8. Genehmigung der Niederschriften der 5. Sitzung vom 13.08.2015, der 6. Sitzung vom 23.09.2015 und der 7. Sitzung vom 12.11.2015**

Bgm. Wilhelm Müller verteilt die zuvor digital zugesandten Protokolle erst bei der Sitzung in gedruckter Form. Die Genehmigung der Protokolle muss deshalb vertagt werden.

## **9. Berichte**

a.) Der Bürgermeister berichtet über:

- die Biosphärenparkausstellung in St. Gerold, die bereits zu 80 % finanziert ist. 7.000 € sollte Thüringerberg für den Umbau beitragen. Da der Bürgermeister die dafür notwendigen Unterlagen zu spät erhielt, konnte er diesen Punkt nicht mehr auf die Tagesordnung der Sitzung nehmen. Dieser Anerkennungsbeitrag ist noch nicht budgetiert worden. Wiederum wird die Vorgehensweise der Biosphärenparkverantwortlichen kritisiert, da zuerst die Ausführung und dann die Finanzierung erfolge.
- den Vorarlberger Gemeindetag am 13.11., der sehr informativ war und bei dem man sich besonders über die Asylsituation austauschte.
- die Versammlung des Umweltverbandes am 18.11., bei welcher Neuerungen und Projekte vorgestellt wurden.
- den Besuch von Landeshauptmann Markus Wallner am 19.11., an welchem ca. 30 Personen teilnahmen.

- die Jahreshauptversammlung des Vereins Bergholz am 20.11.15.
- die Vorstandssitzung der Musikschule Blumenegg – Großes Walsertal am 23.11., bei der u.a. mit 545 Musikschülern die Höchstzahl an Musikschülern verzeichnet werden konnte.
- die Vorstandssitzung des Gemeindeverbandes am 26.11.15. Es wurde u.a. über die neue ab 2016 geltende Spitalsfinanzierung informiert.
- die am 30.11.15 stattgefundene Sitzung des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes in Thüringen. Ab 2016 gibt es eine Vereinfachung der Abrechnung. Alle Aufwendungen werden nach der Einwohnerzahl abgerechnet, wobei die Standesgemeinde Thüringen einen Standortanteil von 10% übernimmt.
- die Regio – Sitzung am 30.11., bei der u.a. über eine gemeinsame Gemeindeverwaltung mit den Blumenegg-Gemeinden gesprochen wurde.
- die Besichtigung der Wasserversorgung von St. Gerold mit Walter Rauch am 01.12.15.
- die abgehaltene Terminsesitzung am 01.12.15.
- die Sitzung des Raumplanungsausschusses am 18.11.15 im Namen von Ausschussobmann Xaver Stark.
- die Vorstandssitzung am 26.11.15.

b.) Vorstand:

- Der Bürgermeister berichtet über die am 26.11.15 stattgefundene 8. Vorstandssitzung bei welcher folgende Beschlüsse gefasst wurden: drei Grundteilungen noch positiver Empfehlung des Raumplanungsausschusses, die Neuanschaffung eines Splitt- und Salzstreuers für den Kommunaltraktor, die Satzkosten für den Jahresrückblick 2015 und die Anpassung der Gemeindehaftpflichtversicherung.

c.) Weitere Berichte:

GV Gerold Burtscher berichtet über:

- die Veranstaltung in der Fachhochschule Dornbirn, bei welcher dem Biosphärenpark Großes Walsertal das fünfte „e“ verliehen wurde. Das Große Walsertal erreichte einen Umsetzungsgrad von 78 %. Ein ganz großer Dank gilt hier Albert Rinderer, der mit Hartnäckigkeit und viel Engagement einen sehr großen Anteil an der Erreichung dieses großen Zieles hat.

GR Christian Pfister berichtet über:

- das Fällen einiger Tannen durch das Holzkomitee. Am Samstag, den 12.12., werden diese bei der Agrar in Feldkirch Gisingen zum Verkauf angeboten.

Vizbgm. Harald Kaufmann berichtet über:

- die Sitzung des Ausschusses Familie, Jugend und Soziales mit Markus Berchtold am 25.11.15. bis Juli 2016 sei die Umsetzung des Spielplatzprojektes realistisch. Zur Ausarbeitung sollen Bertram Janz, Volksschuldirektor Helmut Müller und die Elternvereinsobfrau Christine Studer in die nächste Sitzung eingeladen werden. Des Weiteren beinhaltet das Projekt die Planung eines Fußballrasenplatzes auf dem Festplatzgelände. Auf der Jagdbergstraße wird eine Geschwindigkeitsreduzierung angestrebt. Für den Waldspielplatz wird eine Nutzungsvereinbarung erarbeitet und ein Rodel- und Schikurshang sollen realisiert werden.

## 10. Allfälliges

GV Hildegard Burtscher berichtet, dass sie von Blank Martin bzgl. Stand der Stützmauer Blank / Krimmer kontaktiert wurde. Bgm. Wilhelm Müller erklärt dass in dieser Sache demnächst zwei Bescheide an die Rechtsvertreter der Familie Krimmer gehen.

Bgm. Wilhelm Müller schlägt als Termin für die Jahresabschlussitzung den 30.12. um 19.00 Uhr vor. Die Gemeindevertreter sind damit einverstanden.

Ende der Sitzung: 23.35 Uhr

Die Schriftführerin:

Dagmar Domig

Der Bürgermeister:

Wilhelm Müller